



Homöopathie und wundergesinntes Denken

(zu Lektion 97)

Michael Ostarek

Mölmeshof, 19. August 2012, morgens

Mölmeshof
99819 Marksuhl (Thüringen)
Kontakt: 03 69 25/26 5 23
www.psychosophie.org

© 2013 Michael Ostarek. Alle Rechte vorbehalten

Der folgende Text ist die fast wörtliche Abschrift der Session vom 19. August 2012, morgens. Um die Lebendigkeit und die Unmittelbarkeit des gesprochenen Wortes zu erhalten, wurde nur eine geringfügige Bearbeitung des Textes vorgenommen.

Dieser Text darf in Absprache mit dem Rechteinhaber vervielfältigt und weitergegeben werden. Weitere Exemplare dieses Textes sowie weitere Abschriften können von der angegebenen Internet-Adresse heruntergeladen oder unter der angegebenen Telefonnummer bestellt werden.

Die in diesem Text enthaltenen Gedanken zu *Ein Kurs in Wundern* (erschienen im Greuthof-Verlag) stellen die persönliche Meinung und das persönliche Verständnis des Autors dar und nicht die der Inhaber der Rechte für *Ein Kurs in Wundern*.

Zitate aus dem *Kurs in Wundern* oder aus den *Ergänzungen* sind in Anführungszeichen in der folgenden Form gesetzt: »...«.

Zitate aus dem *Kurs in Wundern* beziehen sich auf folgende Ausgabe: *Ein Kurs in Wundern*, 5. Auflage 2001, Greuthof Verlag, Gutach i. Br.

Zitate aus den *Ergänzungen* beziehen sich auf folgende Ausgabe: *Die Ergänzungen zu Ein Kurs in Wundern*, 2. Auflage 1996, Greuthof Verlag, Gutach i. Br.

Für die Quellenangaben wird das System aus *Ein Kurs in Wundern* verwendet (siehe dort unter »Anmerkungen«).

Die einzelnen Teile des *Kurses* werden folgendermaßen abgekürzt:

T = Textbuch, Ü = Übungsbuch, H = Handbuch für Lehrer, B = Begriffsbestimmungen

Die einzelnen Teile der *Ergänzungen* werden folgendermaßen abgekürzt:

P = Psychotherapie: Zweck, Prozess u. Praxis, L = Das Lied des Gebets

Homöopathie und wundergesinntes Denken

Lektion 97: »Ich bin reiner Geist.«¹

*»Reiner Geist bin ich, ein heiliger SOHN GOTTES, frei von allen Grenzen,
sicher und geheilt und ganz, frei, zu vergeben, und frei, die Welt zu erlösen.«*

Das ist ein Satz, den sollten wir uns schon ein wenig genauer anschauen. Vielleicht können wir ein Beispiel nehmen, das du kennst, aber vielleicht noch nie wirklich als ein Gleichnis benützt hast. Was ist die Idee der Homöopathie?

Was ist Allopathie? Allopathie ist, dass du eine Trägersubstanz hast, und dann nimmst du wenig Wirkstoff, und den konzentrierst du so sehr, dass du ihn *in* der Trägersubstanz, getrennt von der Trägersubstanz, wahrnehmen kannst. Du kannst den davon unterscheiden. Und was ist die Idee der Homöopathie? Es ist so viel Wirkstoff da, dass du ihn gar nicht mehr *in* der Trägersubstanz wahrnehmen kannst. Es ist nur noch Wirkstoff da, nur noch. Das ist die Idee der Homöopathie, dass du das nicht mehr *in* der Substanz als getrennt davon analysieren kannst. Das heißt, das *ganze* Medikament ist das Medikament. Alles. Und wenn du das jetzt überträgst, dann könntest du sagen, dass Aspirin ein homöopathisches Mittel ist, weil *im* Aspirin genau dasselbe da sein muss wie in einem homöopathischen Kügelchen. Du *denkst* nur begrenzt. Was ist die Idee der Homöopathie? Nicht mehr das eine vom andern unterscheiden zu wollen, nicht mehr urteilen zu wollen, sondern du wolltest begreifen, dass Heilung in allem vollständig enthalten ist. Und zwar so vollständig, dass du es nicht mehr nachweisen kannst, dass du es nicht mehr analysieren kannst. Und jetzt nehmen wir deinen Körper. Deinen Körper. Sind in deinem Körper homöopathische Spuren des Auferstehungskörpers von Jesus? Warum kannst du es nicht nachweisen? Weil du es getrennt davon nicht nachweisen kannst, geht nicht. Aber sie sind da. Dein Körper ist ein Auferstehungskörper, das kannst du lehren. Das kannst du lehren, wenn du es willst. Das ist eine Entscheidung. Selbstverständlich ist sogar dein Körper ein Teil des Körpers von Jesus. Und was hat Jesus zu seinem Körper gebracht? Was ist der *Kurs in Wundern*? Lehrt er, dass wir getrennt sind? Lehrt er, dass du dasselbe bist wie Jesus? Lehrt er, dass du deinen Körper missbrauchst, weil du immer noch so tust, als ob du in deinem ungeheilten Geist Angriffs-, Leid- und Todesgedanken auf den Körper projizieren sollst? Du bist diesem Gesetz nicht unterlegen. Denn wenn in deiner Welt ein Körper aufersteht, dann ist die ganze Welt zum Auferstehungskörper geworden, ganz klar. Du kannst die Materie dafür benutzen, wenn du das willst. Du kannst dich auch davon getrennt halten und aus Jesus irgendeinen Auferstehungsfuzzi machen, der dir überhaupt nichts nützt, weil du deinen Körper benützt, um dich davon getrennt zu halten. Das ist aber nicht dein Körper, der das kann – das ist dein Ego, das das macht. Wenn in einem Fläschchen, das du in einer Apotheke kaufst aus der Homöopathieabteilung, homöopathische Spuren von einer Substanz drin sind, dann sind die in allen Fläschchen, die in der Apotheke rumstehen, enthalten. Und wenn in den

¹ Ü-I.97 Zitate in »...« (soweit nichts anderes angegeben) siehe dort.

Kügelchen homöopathische Spuren einer Substanz drin sind, dann ist in der Schachtel mit den Aspirin-tabletten auch dasselbe enthalten, überall.

Du bist einfach nicht bereit, deinen Geist von allen Grenzen zu befreien. Die *Idee* der Homöopathie sollte dir aufzeigen, dass es Grenzen nicht gibt, wenn du ganzheitlich denkst. Und die *Idee* der ganzheitlichen Heilung ist die *Idee* der Homöopathie. Du wagst es nur nicht, das auszudehnen, weil du die Allopathie angreifen willst, weil du einen Kult daraus machst, weil du eine Religion daraus machst. Weil du nicht bereit bist, eine universelle Idee universell anzuwenden. Weil du immer eine bestimmte Wissenschaft daraus machst und nicht bereit bist, eine Idee auf alles auszudehnen. Dann könntest du nämlich tatsächlich Aspirin als ein homöopathisches Mittel nehmen, und Chemotherapie genauso. Dazu müsstest du aber sanftmütig sein. Dann müsstest du begreifen, dass du nichts getrennt vom andern beurteilen kannst, ohne dass du der Gesetzmäßigkeit der Trennung unterliegst – und dann ist die Homöopathie nicht mehr das, was sie eigentlich ist; denn dann begrenzt sich derjenige, der homöopathisch denkt, selbst, indem er es ausschließt, dass im Aspirin nicht nachweisbare Spuren von genau dem Mittel sind, das er begrenzt davon als homöopathisches Mittel einnimmt. Und jetzt könntest du über die Idee lachen und einfach sehen: Ein Geist, der mit sich im Konflikt ist, will nicht mit allem im Frieden sein. Er will es nicht. Er will es einfach nicht. Er lehrt dann etwas, was anderen gute Dienste geleistet hat, aber er lehrt es, um selber lernbehindert zu bleiben. Das ist es, was der *Kurs* sagt. Wenn sogar in meinem Körper Spuren der Auferstehung enthalten sind, dann habe ich sogar mit meinem Körper den Tod bereits überwunden. Es sei denn, ich halte mich getrennt davon.

Diese Spuren sind so überall da, dass ich sie nicht nachweisen kann, getrennt von irgendetwas anderem. Das heißt, sie sind überall. – »GOTT ist in allem, was ich sehe, weil GOTT in meinem Geist ist.«¹ – *Gott!* – Dann bleibt mir nur noch eins übrig: Ich wähle den Zeitpunkt, weil ich akzeptiere, dass das hier mein Auferstehungskörper ist, mit dem ich den Tod hinter mir lasse. Den Tod in irgendeiner Form, indem ich jedes Leid aufgebe. Und dann ist die Kinesiologie für mich einfach nur ein Witz. Oder andersherum gesagt: *Was* müsste ich kinesiologisch nachweisen? Dass ich *nicht* verletzt worden bin, nicht! Dass der andere das *nicht* getan hat. Da sind keine Spuren von Verletzungen mehr in mir, da sind keine Spuren von Verwesung mehr in mir. Sie sind nicht da. Da ist etwas ganz anderes da. Das muss ich aber mit dir teilen, weil es in deinem Körper auch ist, weil es überall ist. Das ist nicht nachweisbar. Eben! Es ist nicht nachweisbar. Wunderbar! Gott sei Dank ist es nicht nachweisbar, nicht mit dem Mittel des analytischen, des kritischen, des allopathisch denkenden Verstandes. Eben nicht. Es wäre schlimm, wenn es nachweisbar wäre. Also lass uns froh sein, dass ich es nur als Ganzes erleben kann: dass der *ganze* Körper der Auferstehungskörper ist, dass die *ganze* Welt im Prozess der Auferstehung ist. Das kann ich lehren. Mit meinem erleuchteten Geist geht das. Mit dem Geist, der sich nicht getrennt vom Geist Jesu selber behaupten will. Mit dem Geist, dem

¹ Ü-I.30

es völlig egal ist, wie die Trägersubstanz aussieht. Das spielt nämlich keine Rolle mehr. Die Trägersubstanz spielt keine Rolle, wenn du es gar nicht mehr *in* der Trägersubstanz nachweisen kannst. Also kann es Milch sein, es kann Wasser sein, es kann Erdöl sein, es kann Fleisch sein, es kann Pflanze sein ...

Es ist völlig egal: die Idee der Homöopathie, die Idee, dass Heilung überall ist, dass der Christus überall ist, dass *wir* im Prozess der Auferstehung sind. Ich muss es allerdings *vollständig* lehren. *Vollständig* – nicht als eine Religion, die ich getrennt von anderen Religionen behaupte. Wie es im Textbuch steht: Etwas Neues wird nicht dadurch gelernt, indem ich es dem Alten gegenüberstelle.¹ Nein, das ist kein Kult. Ich kann nicht das Alte Testament dem Neuen gegenüberstellen. Wenn, dann gibt es nur noch das Neue Testament. Es gibt nur noch das Neue, und es dehnt sich aus, rückwärts, und transzendiert das Alte Testament. Und was bleibt übrig? Die Welt der Auferstehung, in der alles heilt, weil das Heilmittel überall ist. So überall, dass du es nicht mehr nachweisen kannst. Endlich kannst du es nicht mehr nachweisen: weil es alles durchdringt. Und warum sollte ich nicht froh sein, dass in meinem Körper die Auferstehung ist? Dass *mein* Körper den Tod überwunden hat. Weil das so mächtig ist, dass es wirksam ist. Das war ja die Erfahrung: Du nimmst ein Kügelchen, kannst den Wirkstoff *nicht* nachweisen – aber es hilft. Du akzeptierst, dass Jesus mit dir auferstanden ist, du wählst den Zeitpunkt und erlebst die Transformation deines Seins. Du kannst aber das Alte dem nicht gegenüberstellen und sagen: „Ich *bin* aber verletzt worden“, denn *das* kannst du nachweisen. Das, ja. Die Frage ist nur: Willst du es? Willst du das tatsächlich nachweisen? Wenn du es nachweisen willst, wenn du diesen Wunsch deinem Geist gibst, muss es dein Geist für dich wirklich machen, weil dein Geist dein schöpferisches Potenzial ist. Also geh achtsam mit deinem Geist um!

Wenn du diese Idee in deinem Geist berichtigst, weil du Jesus in deinem Leben nicht mehr verleugnen willst, weil du die Auferstehung nicht mehr verleugnen willst, weil du leben willst, ganz einfach, dann musst du die Auferstehung erleben; es geht gar nicht anders. Dann wird jeder Grashalm für dich noch mal grünen, jeder Vogel mit gebrochenem Flügel für dich noch mal singen², und jeder Jesus wird für dich auferstehen, in dir. Das wirst du im Geringsten erkennen. Und warum sollst du das nicht lehren? Da kann dir die Idee der Homöopathie helfen, wenn du sie nicht nur auf irgendwelche bestimmte Kügelchen beziehst und auf bestimmte Wässerchen, sondern wenn du die Idee begreifst. Das, was anderen gute Dienste geleistet hat, kannst du nicht verstehen, wenn du eine Religion oder einen Kult daraus machst. Es gibt so viele Ideen, die du nur ausdehnen müsstest, was dein kritischer Ego-Geist aber nicht will. Warum solltest du nicht begreifen, ich meine, es gibt so Ideen wie ... Babaji, der anscheinend schon seit drei- oder vierhundert Jahren hier unterwegs ist – ja, warum bist du nicht Babaji? Warum akzeptierst du es nicht, warum hältst du dich davon getrennt? Warum bist du

¹ Siehe z.B. T-31.I.12; T-31.II.8 ...

² Siehe z.B. Ü-I.109 ...

nicht Jesus? Warum nicht? Warum glaubst du nicht, dass Gott in allem ist, was du siehst, weil Gott in deinem Geist ist¹? Warum benützt du deine Hände nicht dafür? Warum lehrst du immer diesen alten Kram? Warum distanzierst du dich?

»Ich bin reiner Geist«, klar, was soll ich sonst sein? Alles durchdringender reiner Geist. Warum akzeptierst du nicht, dass überall homöopathische Spuren von Liebe sind? Überall! Überall homöopathische Spuren von Frieden – und jetzt kannst du über die Idee der homöopathischen „Spuren“ lachen, sondern du kannst sagen: „Moment, das ist ja dann alles, was es ist!“ Das ist ja dann *nur* Frieden; das sind nicht Spuren, sondern das ist alles. Das kann ich nicht mehr nachweisen, weil ich es nicht davon unterscheiden kann. Das muss ich nur lehren wollen. Nur lehren. Dann begreife ich, dass in jeder Chemotherapie alle Heilung enthalten ist, die ich will; und dann unterscheide ich nicht mehr Chemotherapie von Homöopathie. Dann unterscheide ich das nicht mehr voneinander, weil ich es nicht mehr unterscheiden kann.

Wenn es die Idee der Homöopathie nicht gäbe, dann könnte ich allopathische Mittel von allopathischen Mitteln unterscheiden, das kann ich. Aber seit ich die Idee der Homöopathie habe, kann ich nichts mehr voneinander unterscheiden, kann ich nicht mehr urteilen. Wenn ich das auf meinen Körper anwende, dann ist in meinem Fleisch bereits alle Heilung, dann brauche ich gar nicht ein Mittel. Denn wenn das in den Kügelchen ist, ist es auch in meinem Finger und auch in meinen Augen, dann ist es bereits in meinem Herz, in meinen Nieren, dann ist es im Fleisch, in der Wurst, in der Lampe – in allem. Ich muss es nur ausdehnen. Brauche ich dann noch ein Mittel? Ich *bin* das Mittel. Ich *bin* es. Dann kann ich mit Spucke heilen – ja, da ist das Mittel drin –, dann heilt mein Atem. Denn dann ist es auch in meinem Atem, dann ist es in der Luft, dann ist es überall. Warum sollte ich nicht so denken wollen? Übersteigt das mein Verständnis? Mag sein – aber nicht meine Macht! Das ist meine Macht.

Dann heilt mein Atem, dann heilt meine Spucke, dann heilt das Wiener Schnitzel, das ich dir hinstelle, dann heilt der Kaffee, den ich trinke. Dann heilt alles – ja, warum will ich das nicht? –, dann heilt jede Berührung. Muss ich dann noch die Strahlung von abgebrannten Kernbrennstäben fürchten? Nein, dann ist das ein homöopathisches Mittel, dann kann ich damit heilen. Muss ich dann noch gegen solche Transporte demonstrieren? Nein. Da fährt ein Zug, voll mit homöopathischen Heilmitteln, durch ganz Deutschland. Ja, da kann ich die Krebskranken hinbringen, die kann ich an die Gleise stellen und sagen: „Hier, da kommt eure Heilung.“ Ja, warum will ich nicht sanftmütig sein? Warum nicht? Warum will ich nicht guten Willens sein, warum eigentlich nicht? Warum will ich nicht den Pfad des *friedvollen* Kriegers gehen? Warum immer demonstrieren? Warum immer Angst? Warum kontrolliere ich meine Angst nicht? – Weil ich noch nicht begriffen habe, dass es nichts zu fürchten gibt. Weil ich aus *bestimmten* Kügelchen einen homöopathischen Götzen mache und aus einem *bestimmten* Körper einen auferstandenen. Vielleicht kann ich jetzt verstehen, warum Jesus mal gesagt hat: „Hört mal, Jungs, hier, dieser Wein da, das ist

¹ Siehe Ü-I.30: »GOTT ist in allem, was ich sehe, weil GOTT in meinem Geist ist.«

mein Blut, und dieses Brot da, das ist mein Fleisch. *Das* ist mein Fleisch – ja? –, nicht nur *das*. *Das* ist mein Fleisch, esst es.“ Versteh das mal, was mit Kommunikation oder Abendmahl gemeint sein könnte. „Mach aus *meinem* Körper nicht den Auferstehungskörper, sondern sieh, dass die Auferstehung überall ist. Überall. Du kannst sie essen, du kannst sie trinken, sie ist da.“

Da ist etwas passiert, da war alle Zeit vorbei, in dem Augenblick. – »Dieser Kurs ist ein Beginn, ...«¹ Das ist die Art und Weise, wie du heilen kannst. Also, wenn du schon homöopathisch denkst, dann begreif aber auch, was du da lehrst. Und begreif, dass es *nur* homöopathische Mittel gibt. Und dann sei dir sicher: wenn dich jemand anschnauzt, dann ist da die ganze Liebe enthalten, du kannst sie nur nicht nachweisen mit deinem kritischen Verstand. Und selbst wenn dich jemand schlägt, ist das Liebe. So sehr Liebe, dass du dich von allem andern befreien musst, von allem andern, was du glaubst; denn es gibt nur Liebe. Das kannst du lehren, wenn du begreifst, dass es Eine Stimme ist, die aus allem zu dir spricht: dass Liebe überall ist, dass Gott überall ist. Du kannst versuchen, Ihn auszuschließen. Aber mit der Entdeckung der Homöopathie hast du eigentlich gelernt, du kannst den Wirkstoff aus nichts ausschließen, denn er ist so sehr überall da, dass du ihn nicht nachweisen kannst. Dreh's um! Was war die Entdeckung der Homöopathie? – Dass die Heilung überall ist. Also ist es absurd, homöopathische *Kügelchen* herzustellen, den Aufwand kannst du dir sparen. Es ist absurd, Bachblüten *herstellen* zu wollen – du kommst zu spät mit deiner Erfindung. Du machst etwas, um zu verleugnen, dass es überall ist. Also ist die Erfindung der Homöopathie an sich die Verleugnung der Homöopathie, nämlich dass das überall ist.

Das ist der kritische Verstand, der immer glaubt, er muss etwas machen, was eigentlich schon da ist. Also lach über die Idee der Herstellung solcher Mittel. Wie kannst du die herstellen? Du kannst sie nicht herstellen. Denn was schließt du schon wieder alles aus, wenn du sie herstellst? Dann hast du in dem einen Mittelchen gerade mal nicht nachweisbare Spuren eines bestimmten Wirkstoffs. Ja, und warum schließt du alle anderen Wirkstoffe aus? Schon ist die Homöopathie in der Herstellung die alte Allopathie. Das ist verrückt, was du da machst, das ergibt überhaupt keinen Sinn. Du müsstest gar nichts machen, überhaupt nichts. Du müsstest nur akzeptieren und nur vergebend auf alles schauen, denn du kannst nicht urteilen, ohne die ganze Wirklichkeit auszuschließen. Das ist Trennung. Du schließt eigentlich nur alle Liebe aus, du schließt alle Heilung aus, du schließt das Leben aus, obwohl es überall da ist, und stattdessen willst du Verletzungen nachweisen und den Tod nachweisen. Du kommst zu spät – wir sind auferstanden! Das ist lediglich ein Prozess für diejenigen, die eine ganze Zeit lang versucht haben, doch noch mal zu sterben und doch noch mal zu sterben und doch noch mal zu sterben, obwohl das gar nicht mehr möglich ist. Du irrst durch ein verrücktes Labyrinth an Zeit, das überhaupt nicht mehr existiert.² Du lehrst ständig, dass es den Tod gibt, du lehrst ständig, dass es

¹ Ü-II.Epilog,1:1

² Siehe T-26.V.4:1

Verletzungen gibt und du verletzt wurdest. Dabei müsstest du nur einen Augenblick innehalten, um zu sehen, dass das nicht stimmen kann. Es ist eine perfekte Täuschung. Das Leben ist viel zu mächtig, als dass du es töten könntest. Das, was du da beweist, ist einfach nur eine Illusion von Beweisführung. Und die Trennung ist dein Problem. Dafür benützt du einen eigenen Körper, ohne zu begreifen, dass dein Körper so mit dem Leben der Auferstehung erfüllt ist, dass du es gar nicht nachweisen kannst. Deine Beweisführung ist falsch.

* * *

»Der heutige Gedanke setzt dich mit deinem einen SELBST gleich.« – Das sind inspirierende Gedanken, die deinen Geist wecken, damit du aus diesem Dämmer Schlaf erwachst, wo du dich einlullst mit irgendwelchen Todes- und Leidgedanken, und das auch noch beweisen kannst. Natürlich kannst du es beweisen, solange du dich davon [von deinem Selbst] trennst, klar, das ist ja nun keine große Sache. Was aber, wenn du dich nicht mehr trennst? Wenn du tatsächlich eins sein willst und mit deinem Körper an der körperlichen Auferstehung teilnimmst, die längst im Gange ist? – »Der heutige Gedanke setzt dich mit deinem einen SELBST gleich. Er akzeptiert keine gespaltene Identität und versucht auch nicht, gegensätzliche Elemente zu einer Einheit zu verflechten. Er drückt einfach die Wahrheit aus. Übe diese Wahrheit heute, sooft du kannst, denn sie wird deinen Geist aus Konflikten in die ruhigen Gefilde des Friedens bringen. Kein Schauer der Angst findet Einlass, denn dein Geist ist vom Wahnsinn freigesprochen und hat die Illusion einer gespaltenen Identität losgelassen.

Erneut erklären wir die Wahrheit über dein SELBST, den heiligen SOHN GOTTES, DER in dir ruht und DESSEN Geist der geistigen Gesundheit zurückerstattet worden ist.« – An einer Stelle im *Kurs* heißt es mal: Es stimmt gar nicht, dass Gott im wirklichen Sinn *in dir* ist, denn dann würde es dich geben und getrennt von dir Gott, und dann glaubst du, du kannst Gott *in dir* irgendwo finden oder nachweisen.¹ Nimm die Idee der Homöopathie: Er ist nicht *in dir* – *du bist das*, und darum kannst du es nicht nachweisen. Wie kannst du es erleben? Na, einfach, indem du sagst, du *bist das*. Die Heilung ist nicht *in* der Träger-substanz, sondern es *gibt* nur Heilung. Jesus ist nicht *in mir*, die Liebe ist nicht *in mir*. Sondern ich muss schon akzeptieren, dass es keinen Unterschied zwischen Haben (in mir etwas haben) und Sein gibt; sonst gibt es eine gespaltene Identität. – »Übe diese Wahrheit heute, sooft du kannst, ...« – Nicht: Ich *habe* einen Geist – sondern: Ich *bin* reiner Geist. – »... denn sie wird deinen Geist aus Konflikten in die ruhigen Gefilde des Friedens bringen.«

»Erneut erklären wir die Wahrheit über dein SELBST, den heiligen SOHN GOTTES, ... [...] Du bist der reine Geist, der liebevoll mit all der LIEBE, allem Frieden, aller Freude deines VATERS ausgestattet ist.« – Ansonsten willst du immer nachweisen, wie viel Milligramm

¹ Siehe z.B. Ü-I.43

von irgendetwas in dem Medikament ist, wie viel Milligramm Liebe in dir ist, wie viel Kilogramm Leben in dir ist, wie viel, was weiß ich ... wie hoch dein Intelligenzquotient in deinem Gehirn ist oder wie viel PS ein Auto hat ... Ist doch Nonsense! Du bist kein Körper. Die Macht kannst du nicht nachweisen, die kannst du nicht abwägen, die musst du einfach *sein*. Du weißt nicht, wie viel Liebe in dir ist, wenn alles, was du *bist*, Liebe ist. All diese Messverfahren bringen dich auf einen völlig falschen Weg, und da benützt du den Körper, misst irgendwo die Herzfrequenz und willst dann feststellen, ob du Herzhrythmusstörungen hast ... Lach doch über so einen Unsinn! Wie viel Leben in dir ist – komm, hör damit auf und benütz den Körper nicht für so etwas. Dann kannst du sogar mit deinem Körper was weiß ich wie lange hier sein, um deinen Dienst zu erfüllen. Da wärst du nicht der Einzige.

»Heute versuchen wir, deinem Geist die Wirklichkeit noch näher zu bringen. Bei jeder Übung wird deren Gewahrsein wenigstens ein bisschen näher rücken; ...« – Da haben wir es ja: »... manchmal werden tausend Jahre oder mehr eingespart. Die Minuten, die du dafür gibst, werden viele Male vervielfacht, denn das Wunder bedient sich der Zeit, wird aber nicht von ihr beherrscht.« – Das gilt für *dich*, nicht für irgendjemand *Bestimmtem*. Jesus ist nicht der Körper, in dem sich alle Auferstehung in einer nachweisbaren Konsistenz verdichtet hat. Jesus lehrt nicht Allopathie. Er lehrt nicht, dass er der einzige Körper ist, in dem du die Auferstehung nachweisen kannst. Die Auferstehung ist überall – finde sie in dir und benütze deinen Körper dazu und jeden Körper, die ganze Welt. Das ist der *Kurs in Wundern*. Er will das mit dir teilen. Er ist Quanten-Mechanik; das ist Quanten-Physik, wenn du so willst, oder *Alchemie* (um diese alten Begriffe mal mit einem nicht urteilenden Geist zu verwenden). Was nützt es dir, wenn du daraus wieder eine bestimmte Wissenschaft machst und nicht begreifst, dass das keine bestimmte Wissenschaft mehr ist, sondern einfach universelles Denken, Rechtgesinntheit, Wundergesinntheit, bedingungsloses Leben? – »Die Minuten, die du dafür gibst, werden viele Male vervielfacht, denn das Wunder bedient sich der Zeit, wird aber nicht von ihr beherrscht.« – Warum, glaubst du, sagt Jesus zu dir: „Gib mir doch die Kontrolle über deinen Körper und über dein Ego“¹ Weil er dir etwas zeigen will. Weil er dir zeigen will, dass Körper weder getrennt voneinander existieren, noch können sie sich manchmal vereinigen. Es ist etwas ganz anderes: Du musst den Körper anders begreifen, mit einem anderen Geist. – »Erlösung ist ein Wunder, das erste und das letzte – das erste, das das letzte ist, denn es ist eins.

Du bist der reine Geist, in dessen Geist das Wunder wohnt, in dem die Zeit ganz stillsteht; das Wunder, in dem eine Minute, für die Anwendung dieser Gedanken hingegeben, zu einer Zeit wird, die keine Grenzen und kein Ende hat.« – Auch auf die Zeit kannst du homöopathisch schauen. In jedem Augenblick ist alle Zeit enthalten. In aller Zeit ist der eine Augenblick, in dem Jesus auferstanden ist, enthalten, und an jedem Ort und in jedem Körper. Jedes Grab ist leer, nicht nur das eine. Jeder Stein ist

¹ Siehe T-2.VI.1:3-

weggewälzt, jeder Tote ist auferstanden. In jedem toten Körper findest du die Auferstehung. Warum willst du es nicht lehren? Entweder weil du Jesus ablehnst als den Auferstandenen, oder du machst aus ihm den Auferstehungsgötzen (dann lehnt du auch ab, dass die Auferstehung etwas Ubiquitäres ist, etwas Ewiges ist, wo in jedem Augenblick der Zeit jeder Körper auferstanden ist). Mit welchem Geist kannst du das (nehmen wir den Begriff) nachweisen? Mit welchem Geist? Na, mit dem Christusgeist. Mit dem Christusbewusstsein, ja. Das geht nicht von deinem Bewusstsein aus, ist aber in deinem Bewusstsein passiert. In deinem Christusbewusstsein, ja. Was musst du machen? Du musst dein menschliches Bewusstsein erweitern zum Christusbewusstsein. Das musst du nur wollen – »Geistige Offenheit«, die vielleicht letzte Eigenschaft des Lehrers Gottes.¹ Aber du könntest dich dafür entscheiden, dass diese letzte Eigenschaft von dir heute gewählt wird.

»Du bist der reine Geist, in dessen Geist das Wunder wohnt, in dem die Zeit ganz still steht; das Wunder, in dem eine Minute, für die Anwendung dieser Gedanken hingegeben, zu einer Zeit wird, die keine Grenzen und kein Ende hat.« – Also ist diese eine Minute nicht getrennt von dieser einen Minute, in der Jesus den Stein weggewälzt hat und auferstanden ist. Ja, verwende es doch praktisch, oder willst du eine Theorie daraus machen? – »So gib diese Minuten gerne hin, und zähle auf IHN, DER das Versprechen gab, die Zeitlosigkeit neben sie zu legen.« – Warum soll der heutige Tag, die jetzige Stunde, die jetzige Minute nicht derselbe Tag sein, dieselbe Minute wie die, in der Jesus auferstanden ist? Warum nicht? Schon mal was vom heiligen Augenblick gehört? Schon mal was von einer heiligen Beziehung gehört, die du mit Jesus hast? Das ist Miteinander-Teilen einer Idee, eines Willens, einer Absicht. Das ist Miteinander-Teilen. Wenn du das nicht tust, dann tauschst du die Auferstehung Jesu gegen deinen Moment aus. Ein schlechter Tausch, Bruder, da zahlst du einen hohen Preis dafür. Es gibt Ideen, die müssen wir miteinander teilen, weil sie so gedacht sind; weil das der Wille unseres geliebten Vaters, unseres Schöpfers ist, Dessen Liebe vollständig ist. – »ER wird jeder kleinsten Anstrengung, die du unternimmst, ... « – Das *war* jetzt gerade eine kleine Anstrengung. – »... SEINE ganze Stärke schenken.« – Aber so viel musst du dich schon anstrengen. – »Gib IHM die Minuten, die ER heute braucht, ...« – Wie tue ich das? Ich habe es gerade getan. Ich habe Ihm die Minuten gegeben, die Er heute braucht, damit ich meine Zeit nicht getrennt von der Zeit Jesu als eine eigene Zeit behaupte, als ein eigenes Zeitalter. Das New Age ist das New Age, das *immer* das New Age ist: das *neue* Zeitalter – das teile ich mit meinen Brüdern. – »Gib IHM die Minuten, die ER heute braucht, ...« – Ja, entweder du behältst sie für deine eigenen Gedanken, oder du tust es. – »... um dir zu helfen, mit IHM zu verstehen, dass du der reine Geist bist, der in IHM wohnt und der durch SEINE STIMME jedes Lebewesen anruft; ... « – Anrufen tut Er mich. Die Frage ist: Antworte ich darauf? Mache ich das? Gebe ich Ihm die Minuten? Gebe ich Ihm mein Leben oder behalte ich es für mich? – » ... der durch SEINE STIMME jedes Lebewesen

¹ Siehe H-4.X.1:1

anruft, der SEINE Sicht jedem, der bittet, schenkt; der Irrtum durch die einfache Wahrheit ersetzt.« – Die Wahrheit ist darum einfach, weil es immer dieselbe Wahrheit ist. Wenn für mich jetzt etwas anderes wahr ist, ist meine Wahrheit nicht einfach, sondern sie ist verschieden von der Wahrheit, von der Jesus gesagt hat, dass er sie ist.

»Der HEILIGE GEIST wird sich freuen, fünf Minuten jeder Stunde aus deinen Händen zu empfangen und sie um diese schmerzreiche Welt zu tragen, wo scheinbar Leid und Elend herrschen. ER wird keinen einzigen offenen Geist übersehen, der die heilenden Gaben annehmen will, die sie bringen, ...« – Ich muss nur begreifen: Diese heilenden Gaben sind so überall da, dass ich sie nicht nachweisen kann mit meinem analytischen Verstand. Mit dem Geist der Auferstehung gibt es nichts anderes als das. – » ... und wird sie überall dort niederlegen, wo ER weiß, dass sie willkommen sind. Und jedes Mal, wenn jemand sie als seine eigenen Gedanken akzeptiert und sie zum Heilen nutzt, nimmt ihre Heilkraft zu.« – In dem Moment, wo du diese Gedanken mit mir teilst und ich mit dir, nimmt die Heilkraft zu. Es gibt eine seltsame Empfindung in dir, die wehrt sich dagegen. Okay, dann begreif das als das, was es ist: sich dagegen wehren, ablehnen, das bekämpfen, Angst davor haben. Die Frage ist: Willst du dich damit verbinden?

»Auf diese Weise wird jede Gabe an IHN um ein Tausendfaches und noch zehntausendmal vermehrt.« – Wenn ich begreife, dass die Heilung überall ist, dann vermehrt sie sich ständig. Während in meinen allopathischen Mitteln, da vermehrt sich gar nichts, da sind 0,3 Milligramm drin und nicht mehr. Das vermehrt sich auch nicht. Wie will sich das in meinem Körper vermehren? Es kann sich nicht vermehren, es bleiben 0,3 Milligramm. Was ist mit der Idee der Homöopathie? Das ist bereits so vermehrt da, dass es überall ist. Überall. Das kann ich nicht abwägen, das kann ich nicht messen, da gibt es nicht „zu viel“ und nicht „zu wenig“. Da gibt es keine Überdosierung und keine Unterdosierung, das kann ich nicht mehr dosieren. Liebe kann ich nicht dosieren und Leben auch nicht. Und darum sollte ich diese *Heilmittel* niemals dosieren. Es ist eine absurde Idee, ein Heilmittel auf eine bestimmte Dosis zu reduzieren, darüber solltest du mal lachen. Und dann begreifst du, warum diese Welt nie heilen wird, solange du das Heilmittel dosierst, solange du Frieden dosierst, solange du Freude dosierst. Geht nicht. Gib das auf – falscher Lehrer. Nur wenn du es dosierst, hast du Angst vor einer Überdosis. Das ist Konflikt. Das heißt, du hast Angst vor maximaler Heilung, du hast Angst vor maximaler Liebe, du hast Angst vor maximaler Freude.

Diese Angst ist natürlich Angst erregend, sie macht krank. Es ist ein ganz verrücktes Denken. – »Und wenn sie dir zurückgegeben wird, wird sie die kleine Gabe, die du gegeben hast, so mächtig übertreffen, wie der Sonne Glanz den winzig kleinen Schimmer überstrahlt, den ein Leuchtkäfer in einem vagen Augenblick erzeugt, ehe er verlöscht. Das stete Strahlen dieses Lichts hält an und führt dich aus der Dunkelheit, und du wirst auch den Weg nicht mehr vergessen können.« – Solange du Vergebung dosieren willst, wirst du Angst haben vor zu viel oder zu wenig Vergebung. Wenn du sie aber nicht mehr dosieren willst, wenn sie deine einzige Funktion ist, dann hast du keine Angst mehr, weder davor,

dass du zu wenig geliebt hast, vergeben hast, noch zu viel. In deinem Geist ist aber dieses komische Denken noch da. Das kannst du ersetzen durch rechtgesinntes Denken.

»Beginne diese glücklichen Übungen mit den Worten, die der HEILIGE GEIST zu dir spricht, und lass sie durch IHN rund um die Welt widerhallen:

Reiner Geist bin ich, ein heiliger SOHN GOTTES, frei von allen Grenzen, ...«

Wenn du es nicht mehr nachweisen kannst, ist keine Grenze mehr da.

»... sicher und geheilt und ganz frei, zu vergeben, und frei, die Welt zu erlösen.

Durch dich so ausgedrückt, wird der HEILIGE GEIST diese Gabe, die du von IHM bekamst, annehmen, ihre Macht vermehren und sie dir wiedergeben.

Schenk IHM heute freudig jede Übungszeit. Und ER wird zu dir sprechen und dich daran erinnern, dass du reiner Geist bist, eins mit IHM und GOTT, mit deinen Brüdern und mit deinem SELBST. Lausche auf SEINE Versicherung jedes Mal, wenn du heute die Worte sprichst, die ER dir schenkt, und lass IHN deinem Geiste sagen, dass sie wahr sind. Wende sie gegen die Versuchung an, und entrinne deren traurigen Folgen, wenn du doch dem Glauben nachgibst, etwas anderes zu sein. Der HEILIGE GEIST schenkt dir heute Frieden. Empfange SEINE Worte, und biete sie IHM an.«

Dann kannst du sehen, was passiert, wenn du aus den Worten, die Jesus beim letzten Abendmahl gesprochen hat, ein Ritual machst, eine Religion. Dann glaubst du tatsächlich, Jesus hat *nur* Brot und Wein gemeint und er hat *nur* das Abendmahl gemeint; dann machst du ein Ritual daraus und machst eine Abendmahls-Zeremonie daraus und begreifst nicht, dass du genauso gut mit einem Kaugummi Abendmahl feiern kannst und mit Pommes rot-weiß und mit allem. Wirklich mit allem. Dann ist es eine heilige Kommunion, sonst ist es keine heilige. „Nehmt hin und esset!“ Ja. Was sind das für Worte? Die kannst du gründlich missverstehen, indem du sie lehrst als eine Religion, oder indem du sie ablehnst. Beide Male kannst du sie missverstehen. Oder die Idee des Atems. Wenn dein Atem heilig ist, dann *ist* er heilig. Dann ist in deinem Atem, selbst wenn du Pest hast, alle Heilung drin enthalten. Musst du das also fürchten? Nein! Musst du fürchten, wenn jemand Hepatitis B hat? Nein! Musst du Herausforderungen suchen? Nein! Aber du könntest beginnen zu lernen, in ganz kleinen Dingen. Hat dich jemand wirklich nicht geliebt, wenn er dir ein Essen hingestellt hat, das dir nicht geschmeckt hat? War das wirklich liebloses Essen? War das Essen etwas, was dir schadet? Was könntest du in deinem Körper nachweisen, wenn du nicht mehr urteilst? Dass Liebe sogar durch den Magen gegangen ist, und zwar völlig egal, was du gegessen hast. Das ist universelles Denken, das ist wundergesinntes Denken, das du sicher noch brauchen wirst, um diesen *Kurs* voll und ganz erfahren zu können, in dem, was er eigentlich aussagt. Und sieh dann, welches Beispiel Jesus sogar mit seinem Körper gegeben hat und dass er sehr wohl körperbezogene Gedanken genützt hat als Lernhilfen, um dir zu zeigen: Sogar dein Lernen ist unbegrenzt. Sogar den Körper kannst du für etwas anderes benützen. Und wie jämmerlich kann das missverstanden werden, sogar von denen, die den *Kurs* lehren; weil sie nicht bereit sind, unbegrenzt zu denken,

obwohl der *Kurs* eindeutig dazu auffordert, unbegrenzt zu lehren. Also lass uns froh sein, dass du die Auferstehung in deinem Körper ... du kannst den Körper benutzen, um dich sogar davon zu trennen. Du kannst ihn aber auch als eine Lernhilfe benutzen – wie nennt der *Kurs* das? Dann ist der Körper heilig. Was heißt das? Er ist nicht getrennt; du kannst ihn für etwas ganz anderes benutzen. Und dann kannst du ihn ablegen, weil er seinen Zweck erfüllt hat. – »Ich bin reiner Geist.« – Ich kann alle Heilung überall hinbringen. Dann wird sich mein Traum verändern. Die Trennung ist immer das einzige Problem. Und ich kann mich sogar von dem trennen, was in dieser Welt passiert ist. Ich kann es aber auch bleiben lassen.